

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 37

Artikel: Am Rande der Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Rande der Politik

Während der Tage der Hitzewelle saßen einige Herren des britischen Kolonialministeriums apathisch und schwitzend in ihren Stühlen, um mit den letzten Resten ihrer zerschmelzenden Kraft dem Vortrag eines afrikanischen Wirtschaftspolitikers aus der Aequatorialzone zu lauschen. «Meine Herren», sagte der Farbige, «wenn ich Sie bitten dürfte, jetzt einmal in den Spiegel zu schauen, so hätten Sie die Ursache aller Probleme und Schwierigkeiten meines Landes vor Augen.»

*

«Gestatten Sie eine indiskrete Frage», sagte bei einer Pressekonferenz des Oesterreichischen Bauernbundes ein Journalist zu Präsident Nationalrat Strommer. «Lieber Freund», meinte der Nationalrat, «Sie können fragen, was Sie wollen. Von Euch Journalisten erwarte ich sowieso gar nichts anderes als indiskrete Fragen.»

*

Indiens Premierminister Pandit Nehru stattete kürzlich den skandinavischen Ländern einen Höflichkeitsbesuch ab. Nach Gesprächen über Ab- rüstung und Atomwaffengefahr feierten die Bewohner der Nordländer den indischen Premier auf eine ganz unzeremonielle Art: sie zeigten ihm die heiteren Seiten ihres Lebens. In Schweden tanzte Nehru Hand in Hand mit Bauern und Bäuerinnen bei einem Mittsommerreigen, in Kopenhagen besuchte er in Begleitung von Ministerpräsident Hansen den Vergnügungspark Tivoli und lenkte dort zum erstenmal einen der kleinen elektrischen Wagen im Autodrom. Nehru erwies sich dabei als sehr geschickt. «Alle Diplomaten sollten sich im Autodrom üben, wo es darum geht, geschickt Zusammenstöße zu vermeiden», sagte er, «und Hindernisse vorauszusehen und auszuweichen. Ich bin jetzt bestens auf die nächste Uno-Tagung vorbereitet.»

*

Beim Afrikanischen Nationalen Kongress in Uganda trugen Demonstranten einen etwas langen Spruch auf zwei Spruchbändern. Auf dem ersten hieß es «Die Britische Regierung», auf dem folgenden «Hängt uns zum Hals hinaus.»

*

In seinem Interview im englischen Fernsehen erklärte Oberst Nasser: «Wir Ägypter haben eine besondere Auffassung von Demokratie.» Das scheint allerdings der Fall zu sein. Nach einem Bericht der New York Herald Tribune wurden für die 340 Sitze des ägyptischen Parlaments von der Wahlbehörde rund 3000 Kandidaten offiziell



H. Bauer

«Hee Vatter chlop das traute Alphorn aus, sieh dort den Kurgascht, der im Aufstieg sich befindet!»

akzeptiert. Dann überprüfte Nasser persönlich die Liste und strich ungefähr 2000 Kandidatennamen als unerwünscht. Es blieben nur seine Anhänger übrig. Niemand zweifelte daran, daß dieses freigewählte Parlament dem Diktator keine Schwierigkeiten bereiten wird.

*

Als am 23. Juli 23 Millionen Ägypter zu den Urnen schritten, um ihr Parlament zu wählen, zeigten die Wahlzettel keine Namen, sondern

Bilder. Es blieben nicht viele Wähler übrig, wenn man in Ägypten die Analphabeten von den Wahlen ausschließen würde, wie in anderen Ländern, z. B. in Brasilien. So mußte sich jeder Wahlkandidat ein symbolisches Zeichen aussuchen, das auf den Zetteln, unter seiner Nummer in arabischer Schrift, abgebildet war. Eine Hand, eine Laterne, ein Sonnenschirm, ein Schlüssel, eine Uhr, ein Schiff, ein Auto, eine Palme und ein Kamel standen zur Wahl. TR



Fortis Performance

Die vollautomatische Uhr
für Anspruchsvolle!

Die PERFORMANCE besitzt ein elektronisch kontrolliertes Präzisionsuhrwerk und gibt Ihnen eine *erstaunlich genaue Zeitangabe*. Jede Performance ist zudem mit dem vollautomatischen Rotorsystem auf Beryllium-lager versehen, somit ist eine gleichbleibende Antriebskraft der Uhrfeder stets garantiert. Eine Präzisionsuhr in dieser günstigen Preislage herzustellen ist eine wahre Spitzenleistung.

PRÄZISION DURCH TRADITION



Réf. 6044
Stahl Fr. 149.-
Plaqué 20 M. Fr. 156.-
14 Kt. Goldauflage Fr. 201.-
18 Kt. Gold Fr. 395.-

In allen guten Uhrengeschäften erhältlich.

Fortis

100% wasserdichtes Gehäuse mit versenkter Aufzugskrone. Elektronisch geprüftes Präzisionswerk, 21 Steine, Incabloc stossgesichert, mit oder ohne Datum Angabe, unzerbrechliche Aufzugsfeder Fortiflex. Compensierter Gang mit Präzisionsregulierung, vollautomatischer Rotoraufzug mit Beryllium-Lager.

Fortis Watch Ltd. Grindelwald